Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 796

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 11. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 80 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1893

Deutschland.

A. M. **Berlin,** 10. Nov. [Die Antisemiten bei den preußischen Landtagswahlen.] Frhr. v. Hammerstein und Stöcker sind wiedergewählt. Es ist bemerkenswerth, daß die Kandidatur des letzteren bei seinen eigenen Parteigenossen auf Widerstand stieß. In Bielefeld, dem alten Wahlkreise Stöckers, wollte man überhaupt nichts von ihm wissen und selbst in der alten konservativen Hochburg Minden-Lübbecke wurde er erst nach dreimaligem Wahlgange mit fünf Stimmen Mehrheit gewählt. Der konservative Reichstagsabgeordnete Professor Hüpeden, ein Gesinnungsgenosse Stöckers, unterlag in dem bisher konservativ vertretenen Wahlkreise Kassel-Land einem Nationalliberalen trotz eifrigster antisemitischer Hilfe. Einen anderen Anhänger Stöckers, Pfarrer Meyenschein in Schlüchtern-Gelnhausen, ereilte das gleiche Schicksal. Er erhielt 81 Stimmen, während der freikonservative Amtsrichter Zimmermann 163 Stimmen erhielt. Ferner fiel mit großer Mehrheit in seinem bisherigen Wahlkreise Sorau-Guben Frhr. v. Wackerbarth durch; wie das „Volk" sich ausdrückt: „Das edle Wild liegt auf der Strecke." Dagegen wurde in Spandau-Osthavelland-Potsdam der Stöckerianer Pfarrer Schall, der auch dem Reichstag angehört, mit großer Mehrheit gewählt. Die „reinen" Antisemiten haben sehr schlecht abgeschnitten. Nicht ein einziger ihrer Kandidaten ist durchgekommen. Liebermann v. Sonnenberg unterlag in Homberg-Ziegenhain, obwohl der Bund der Landwirthe für ihn eintrat, mit 87 gegen 103 Stimmen dem konservativen Kandidaten. Ein anderer Deutschsozialer, Dr. Häberlein, erhielt in Rinteln 46 Stimmen, während auf den nationalliberalen Professor Paasche 90 und auf den konservativen Dr. Burkhardt 9 Stimmen fielen. — Abg. Dr. König brachte es in Hofgeismar-Wolfhagen nur auf 19 Stimmen. Der konservative Baron v. Pappenheim erhielt 108, der konservative Landrath von Buttlar 87 Stimmen. Auch Abg. Leuß hatte in Eschwege-Schmalkalden kein Glück; der bisherige freikonservative Vertreter v. Christen wurde mit 154 Stimmen wiedergewählt. Der freisinnige Professor Stengel erhielt 87, Leuß 10 Stimmen. In Deutsch-Krone-Flatow erhielten die Herren v. Mosch und Dr. Schnutz-Hannover je 15 von 460 Stimmen, in Schivelbein-Dramburg Herr René 13 Stimmen. Abg. Böckel fiel in Marburg und in Kirchhain-Frankenberg durch. In Marburg sind 20 und in Kirchhain-Frankenberg 31 antisemitische Wahlmänner weniger als bei den 1888er Wahlen gewählt worden. In Marburg wurde Landrath v. Troll, konservativ, mit 114 Stimmen gewählt. Der nationalliberale Professor Paasche erhielt 37, Böckel 16 Stimmen. In Kirchhain-Frankenberg erhielt Böckel 48, der konservative Landrath Riesch 115 Stimmen. Abg. Werner fiel in Hersfeld-Rotenburg mit 62 Stimmen durch; der konservative Gutsbesitzer Seyfarth erhielt 167 Stimmen. In Biedenkopf erhielt der antisemitische Abgeordnete Hirschel 43, der Regierungspräsident v. Tepper-Laski 88 Stimmen, in Hanau der Antisemit Stein 45 Stimmen, während auf den nationalliberalen Fabrikanten Junghenn 117 Stimmen fielen. Abg. Dr. Förster erlitt in Neustettin eine große Niederlage; er bekam 38 Stimmen gegenüber 396 konservativen. In Teltow-Beeskow brachte er es gar nur auf 22 von ca. 1180 Stimmen. Auch Ahlwardt gelang es nicht, das Landtagsmandat für Friedeberg-Arnswalde den Konservativen zu entreißen; immerhin wurden 80 Wahlmänner auf seinen Namen gewählt. Chr. Josef Cremer, einer der ehemaligen Führer der „Berliner Bewegung", wurde in seinem alten Wahlkreise Teltow-Beeskow nicht wiedergewählt: er erhielt 34 von 1180 Stimmen. Seine übergroße Wandlungsfähigkeit hat Cremer bei den Konservativen schließlich unmöglich gemacht.

— Auf dem Gebiete des Telegraphen- und Fernsprechwesens ist, nachdem der für das laufende Etatsjahr aufgestellte Plan über den Ausbau und die Erweiterung der dem Schnellverkehr gewidmeten Anlagen voll durchgeführt worden, es noch möglich gewesen über denselben hinaus mit der Errichtung von Neuanlagen vorzugehen. Es ist die Einrichtung von weiteren 115 neuen Telegraphenanstalten und 15 Stadt-Fernsprechanlagen, sowie die Herstellung von 88 Leitungen für die Telegrammbeförderung und von 16 größeren Fernsprech-Verbindungsleitungen in Angriff genommen und zum Theil bereits ausgeführt worden. Von diesen Anlagen sind besonders hervorzuheben die Fernsprechverbindungen Bielefeld-Hamm (Westf.); Gotha-Erfurt-Halle (Saale); Münster (Westf.)-Dortmund; Schwerin-Wismar-Rostock; Hannover-Bremen; Hannover-Hamburg. Der Stadt-Fernsprechdienst ist neu eingeführt oder wir binnen Kurzem eröffnet werden in Marburg, Dülmen, Arnstadt, Jena, Eupen, Salzwedel, Schwiebus, Oppeln und anderen Orten.

* **Königsberg,** 10. Nov. Wie der „Königsb. Hart. Ztg." aus Elbing gemeldet wird, haben dieser Tage Abgesandte des brasilianischen Vicepräsidenten Peixoto in der Schichauschen Werft in Elbing fünf schnellfahrende Kriegsfahrzeuge angekauft.

Rußland und Polen.

* Die sozialistischen, studentischen Korporationen der Petersburger Universität erließen einen Protest gegen die franko-russischen Manifestationen, in dem es heißt:

Auf Befehl unserer Regierung wurde in unserem Namen ein Telegramm an die französischen Studenten abgeschickt, in dem man uns danken läßt für die Verehrungen, die unserem Kaiser erwiesen worden sind, und wo überhaupt von unseren herzlichen Gefühlen gegenüber den gegenwärtigen Frankreich die Rede ist. Wir protestiren gegen diese Gewaltthätigkeit und Lüge unserer Regierung und erklären hiermit, daß der größte Theil der Intelligenz, der Schriftsteller, Professoren und Studenten nichts gemein hat mit den Sympathie-Aeußerungen, zu denen man sie zwingt. Die russischen Studenten aber protestiren auch prinzipiell gegen die Freundschaft und den Bund des russischen Absolutismus mit der Bourgeois-Republik, da dieser Bund den Idealen der Sozialisten aller Länder widerspricht und blos beide Länder zu stärken vermag. Unsere Jugend organisirt jetzt von Neuem ihre Revolutionspartei, um bald dem Despotismus ein Ende zu machen. Sie erklärt gleichzeitig ihre Solidarität mit allen Sozialisten ohne Unterschied der Nationalität und erkennt die Befreiung der unterdrückten Klassen als ihre Aufgabe und ihr Ziel.

Vermischtes.

† **Der Ahnenkultus der Chinesen** kommt in mannigfacher Weise öffentlich zum Ausdruck. Am Neujahrsfeste, das auf Ende Januar oder in den Februar fällt, sowie im Frühling am Feste der Gräberreinigung sieht man, ähnlich wie in katholischen Ländern am Allerseelentage, Tausende von Chinesen bei den Gräbern ihrer Angehörigen. Nur kennen sie unsere Sitte des Blumenschmückens nicht, sondern begnügen sich damit, das Grab zu reinigen und geweihte Kerzen darauf zu verbrennen. Zum Schluß wird ein langer rother Papierstreifen hinaufgelegt, damit jeder sehen kann, daß sich jemand um das betreffende Grab bekümmert hat und es also nicht umgepflügt werden darf. Das könnte sonst wohl geschehen, denn eigentliche Friedhöfe kennen die Chinesen nicht, und ihre Gräber befinden sich einfach überall, mit Vorliebe aber auf einem Platze, der nach allen Seiten eine freie Aussicht bietet, denn das mögen die Geister gern. Außerdem giebt es für die sogenannten „heimathlosen Geister" noch drei weitere Festtage. Nichts ist nämlich den abergläubischen Chinesen ein unangenehmerer Gedanke, als daß die Seelen der Abgeschiedenen nicht zur Ruhe kommen wollen. Ruhe halten sie aber nur dann, wenn man sie nicht vernachlässigt. Ganz besondere Aufmerksamkeit verlangen die Geister der fern von der Heimath sowie der ohne männliche Erben verstorbenen Menschen, sollen sie sich nicht umhertreiben und unnütz machen. Es sind daher drei große Feste für diese heimathlosen Geister bestimmt, das Obere Geisterfest am dritten Tage des dritten Mondes, das Mittlere am fünften Tage des siebenten Mondes und das Untere am ersten Tage des zehnten Mondes. Das Mittlere Fest, dessen Beginn diesmal auf den 26. August fiel, ist bei Weitem das bedeutendste und dauert in vielen Gegenden Chinas mehrere Wochen lang. Eigentlicher Ruhetag ist allerdings meistens nur ein einziger Tag, weil sich das betriebsame Volk nicht länger Muße gönnen will. Aber die Zeremonien, die am ersten Tage hier in Schanghai mit einer großen Prozession verbunden sind, werden noch lange Zeit nachher Abends und Nachts fortgesetzt. Sie bestehen hauptsächlich darin, ganz dünne Kleidungsstücke und aus Papier nachgemachtes Geld zu verbrennen, dessen sich die Geister bedienen sollen. Es ist erstaunlich, welch ungeheure Mengen dieser Gegenstände bei solchen Gelegenheiten verbraucht werden. Abend für Abend und Nacht für Nacht kann man um die Zeit des Mittlern Geisterfestes in jeder chinesischen Stadt die hellen, schnell verpuffenden Flammen sehen. In Schanghai allein wurde diesmal der Werth des nachgemachten Geldes auf 35 000 Dollars oder ungefähr 100 000 M. geschätzt. Bei der Massenverbrennung am ersten Tage würden sich nach Auffassung der Chinesen die stärkern Geister das Beste wegraffen, wenn man ihnen den Willen ließe, und ihre schwächern Genossen würden leer ausgehen und dann nachher nicht Ruhe halten. Um dieses zu vermeiden, stellt man den Schutzgott der Stadt Schanghai in dem Tempel auf, worin die Verbrennung stattfindet. Er hat das Amt eines Polizisten im Geisterstaate zu versehen und dafür zu sorgen, daß alles hübsch ordentlich zugeht. Die wohlhabendern und besser gestellten Klassen der Chinesen betheiligen sich nicht an der Prozession, geben aber das nöthige Geld für die ganze Feier her. Der meistens sehr lange, in Schanghai zum Beispiel wohl von mehr als 20 000 Menschen, gebildete Zug besteht immer zum großen Theil aus dem chinesischen Pöbel. Die Ausländer werden deshalb stets vorher in den Zeitungen ermahnt, während des Festes die von der Prozession berührte Gegend der Vorstädte zu meiden, um nicht von dem Lumpengesindel belästigt zu werden.

Lokales.

Posen, 11. November.

p. **Die Cholera-Quarantäne-Station** auf dem Bahnhof ist mit dem heutigen Tage aufgehoben worden. Schon seit Wochen war dort kein choleraverdächtiger Fall eingeliefert worden.

b. **Die Leipziger Sänger** hatten auch gestern Abend wieder ein volles Haus. Der große Lambertsche Saal war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt von einem lach- und beifallslustigen Publikum. Die Darbietungen der Sängergesellschaft trugen dieser Stimmung des Publikums Rechnung. Am meisten belacht wurde der ulkige „Distance-Reiter", welcher, „schneidig wie der Reitzenstein," seinen Peppschimmel die drolligsten Kapriolen machen ließ. Aber auch die anderen Vorführungen fanden reichen Beifall. So die patriotischen Lieder, welche Herr Engelhardt in einer Lohengrin-Rüstung vorträgt, die sauber und verständig gesungenen Lieder des Bassisten, die Vorträge des Damen-Imitators und des Humoristen. Eine drollige Ensemble-Scene bildete den Schluß des Abends, den ein heiterer Quartettgesang fröhlich eingeleitet hatte.

p. **Der Ballon der Luftschiffer-Abtheilung** war gestern auf dem Grolmannplatz zum Trocknen ausgebreitet. Der Ballon soll erst zum Frühjahr wieder in Gebrauch genommen werden.

p. **Ein großer Dampfkessel** wurde gestern von der Proviantamtsmühle durch die Magazin-, Wilhelm- und Ritterstraße nach dem Güterbahnhof geschafft. Der Transport erregte in den Straßen allgemeines Aufsehen.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern 13 Bettler und ein Brauergeselle, der auf dem Wilhelmsplatz einen Krampfanfall simulirte. — Zur Bestrafung notirt wurde ein Haushälter, der beim Tambourloch Weiden gestohlen hatte. — Zwangsweise gereinigt wurde ein Hausflur in der Friedrichstraße. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt 2 Kilogr. verfaulter Birnen. — Nach dem städtischen Krankenhaus wurde ein Mann geschafft, der wegen eines Geschwüres am Fuße auf dem Wilhelmsplatz nicht mehr weiter konnte. — Gefunden sind ein Bohrer und ein Briefmarkenalbum.

Angekommene Fremde.

Posen, 11. November

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Frau v. Heintschel-Heinegg m. Bedienung a. Greiffenberg i. Schl., Frau u. Frl. Vesper a. Corbach, Frau Brack a. Hamm, Hauptmann v. Steinkeller a. Berlin, Rittergutsbes. Tepper a. Gottersfeld i. Westpr., Spediteur Wachtmann a. Hamburg, die Kaufleute Gabriel a. Berlin u. Paqui a. Bremen, Gutsbesitzer Bieneck a. Dolzig.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. [illegible] v. Szoldrski u. Frau a. Zydowo, Graf Plater a. Wien, v. [illegible]zanowski a. Chwalencin, v. Szoldrski a. Zegrowo, v. Zabłocki u. Sohn a. Dombrowka u. Frau v. Jezewska a. Gorzewo, Rittmeister Graf v. Hutten Czapski a. Kassel, Propst Gantkowski a. Brudnia, Seminarlehrer Pade a. Paradies u. Kaufmann Bresler a. Breslau.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Hoffmann, Schmidt, Friedländer, Joseph u. Fürstenheim a. Berlin, Heinz a. Frankfurt a. M., Straßner a. Glauchau, Greve a. Dresden u. Jannott a. Stettin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Fürst Woroniecki a. Rzegocin, v. Kublicki-Piottuch u. Frau a. Smieszkowo, v. Zakrzewski a. Kl.-Krzycko, v. Węsierski a. Podrzecze u. v. Wężyk a. Rojow, Kaufmann Szudzinski a. Powidz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Josef u. Stroloch a. Berlin, Schwabe a. Stargard, Petrich a. Breslau u. Feinbroun u. Frau a. Odessa, Vers.-Inspektor Metz a. Danzig u. Landwirth Kolatta a. Dolzig.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Uhrmacher Kołogórski a. Pleschen, Bauunternehmer Rauhudt a. Wreschen, die Kaufleute Schäfer, Griep, Hammerschmidt, Bauerbin u. Jerominski a. Berlin, Schwertner a. Breslau, Telemann a. Königsberg, Bein a. Pforzheim, Grünhut a. Wien, Lonitz a. Mainz u. Tworoger a. Frankfurt a. M., Ingenieur Plüschau a. Bromberg u. Vers.-Inspektor Liesenberg a. Dresden.

Hotel de Berlin. (Adamczewski.) Hotelbesitzer Urbanowski u. Frau a. Kostrzin, Gerichtsassistent Pomeranski a. Czarnikau, Baumeister Krajewicz a. Schrimm, die Kaufleute Heimann u. Pulvermacher a. Berlin, Rupprecht a. Swinemünde, Kühnel a. Beuthen u. Neugebauer a. Neurode.

Handel und Verkehr.

** **Nürnberg,** 8. Nov. [Hopfenbericht.] Mit Beginn dieser Woche hat sich die Situation am hiesigen Hopfenmarkt noch mehr verschlimmert. Die zahlreicheren Zufuhren in mittelfränkischen Landhopfen übten auf die Preise einen Druck von 10—15 M.; dieser Rückgang erstreckte sich auch auf die auswärtigen Sorten. Dadurch, daß Russen, Englische und Burgunder auch ausgeboten sind, leiden die heimischen Hopfen. Die Eigner sind williger zum Abgeben, aber trotzdem sind die Umsätze mäßig. Am vergangenen Sonnabend erstreckte sich das Hauptinteresse auf billige Sorten in der Preislage von 206—225 M., für Markthopfen wurde 240 bis 248 M., für gute Württemberger 240—245 M. angelegt. Russen und englische wurden von 155—165 M. gehandelt. Unter gedrückter Stimmung schloß der Markt mit einem Umsatz von kaum 400 Ballen. Montag: 120 Ballen Landzufuhr, welche 220—230 M., Gebirgshopfen 235—245 M. lösten. Auswärtige Sorten notirten: Aischgründer 225—230 M., Hallertauer ohne Siegel 245—255 M., do. mit Siegel 260—265 M., Württemberger 235—250 M., Badische 235—250 M., Polen 225—235 M., Elsässer 220—235 M., Burgunder 205—215 M., Russen 180—200 M., Altmärker 160—170 M. Der ganze Umsatz betrug unter flauer Stimmung nur ca. 200 Ball. Die gestrige Marktzufuhr von ca. 300 Ballen reduzirte die Preise um ca. 5 M. und waren Eigner sehr nachgiebig. Markthopfen kosteten 220—225 M., 230—235 M., große Posten Russen und Burgunder 185—212 M., 8 Ballen Mainburger 250—255 M., Elsässer 212—220 M., Württemberger 2[illegible]0—233 M. Die Stimmung war matt und der Gesammtumsatz ca. 500 Ballen. Unverändert ruhig begann das Geschäft am heutigen Markte. Die Preise blieben gedrückt. Markthopfen prima 218—222 M., do. sekunda 210—215 M., Gebirgshopfen 230—235 M., Aischgründer 215—225 M., Wolnzach-Auer Siegelgut 255—265 M., Mainburger Siegelgut 250—255 M., Hallertauer prima 245—250 M., do. sekunda 230—240 M., Spalter Land 280—290 M., Württemberger prima 235—240 M., do. sekunda 215—220 M., Badische prima 240 bis 245 M., do. sekunda 215—220 M., Posener prima 230—235 M., do. mittel 210—220 M., Altmärker 145—175 M., Elsässer prima 215—220 M., do. sekunda 205—210 M., Burgunder 200 210 M., Saazer 290—310 M., Böhmische Grünhopfen 200—215 M., Aloster 105—120 M., Englische 150—160 M., Russen transit 150 bis 200 M. (Hopfen-Kur.)

** **Wien,** 10. Nov. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 7. November*)

Notenumlauf	492 027 000	Abn.	6 873 000	Fl.
Silbercourant	161 201 000	Abn.	107 000	„
Goldbarren	102 991 000	Zun.	383 000	„
In Gold zahlb. Wechsel	14 018 000	Abn.	150 000	„
Portefeuille	200 883 000	Abn.	1 143 000	„
Lombard	29 480 000	Zun.	602 000	„
Hypotheken-Darlehne	125 092 000	Abn.	27 000	„
Pfandbriefe im Umlauf	122 933 000	Zun.	259 000	„
Steuerpflichtige Banknoten	218 000	Abn.	6 549 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 31. Okt.

** **London,** 7. Nov. [Hopfenbericht von Langstaff Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist fest und Preise haben eine steigende Tendenz und sind für verschiedene Qualitäten englische bereits um 5 bis 10 sh. höher. Während der Woche fanden bedeutende Transaktionen statt und der Markt fängt an, leer zu werden. Pacifics kommen jetzt in größeren Quantitäten an, die Nachfrage dafür ist besser wie vorher in der Saison. Preise variiren von 5,12 bis 6,6 Pf. St. Die Qualität ist im allgemeinen zieml. gut, aber doch nicht von der Güte, wie sie früher geschildert wurden. States sind dagegen von armer Qualität. Der Import während voriger Woche betrug 51 Ballen von Rotterdam, 12 von Vlissingen und 1753 von Newyork.

Liverpool, 10. Nov. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 55 000 Ballen, do. von amerikanisch. 46 000 B., do. für Spekulation 1000 Ballen, do. für Export 2000 B., do. für wirkl. Konsum 43 000 B., desgl. unmittelbar ex Schiff 66 000, wirkl. Export 5 000 Ballen, Import der Woche 106 000 B., davon amerikanische 94 000 B., Vorrath 786 000 Ballen, davon amerikanische 619 000 Ballen, schwimmend nach Großbritannien 320 000 Ballen, davon amerikanische 310 000 Ballen.

Landwirthschaftliches.

** **Stand der Wintersaaten in Rußland.** Nach den im Finanzministerium zum 15. Oktober cr. eingegangenen Berichten der Steuer-Inspektoren ist der Aufgang des Wintergetreides im ganzen europäischen Rußland, mit sehr geringen Ausnahmen, ein ganz befriedigender. Im übrigen Theil des Reiches steht das Wintergetreide im Allgemeinen gut und stellenweise sogar ausgezeichnet. Obgleich in Folge der durch den anhaltenden Regen im August verzögerten Einbringung des Getreides, die Aussaat des Wintergetreides fast überall um 2 bis 4 Wochen verspätet ist, hatte das keinen wesentlichen Einfluß auf die Qualität der Aufgänge. Im südlichen und östlichen Strich Rußlands ließ der Regenmangel im September für den Aufgang des Getreides fürchten, indessen hat die Trockenheit in dieser Gegend keinen schlechten Einfluß gehabt. Die im September stattgehabte Dürre in einigen Theilen des Gouvernements Wolhynien, Tschernigow, Kiew, Poltawa, Ssamara, Orenburg und Ufa wurde ausgeglichen durch den genügenden Vorrath von Feuchtigkeit im Boden, von dem im August gefallenen Regen, und durch starken Thau. Im Süden Rußlands, in den Steppen-Gouvernements, wurde die Aussaat in Folge gänzlichen Regenmangels im September bedeutend verzögert, aber Dank den besonderen klimatischen Bedingungen des Südens hat diese Verzögerung der Aussaat keinen wesentlichen Einfluß auf die Ernte, umsomehr als in der ersten Hälfte des Oktober die Temperatur in dieser Gegend bedeutend gefallen und von reichlichen Niederschlägen begleitet wurde, die auf die Entwickelung des Wintergetreides günstig wirkten.

Marktberichte.

W. **Posen**, 11. Nov. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Das unbeständige Wetter hielt bis Mittwoch an, seitdem stellte sich leichter Frost ein. Was den Stand der Wintersaaten anbetrifft, so kann derselbe als recht gut bezeichnet werden. Trotzdem die Landwirthe nunmehr vollständig fertig sind, waren dennoch die Getreidezufuhren während der letzten acht Tage von geringem Umfange. Die gut situirten Grundbesitzer wollen bei den jetzigen Preisen nicht verkaufen, in der Hoffnung, daß sie später höhere Preise erzielen werden. Aus Westpreußen und Polen waren die Bahnzufuhren ebenfalls klein. In der Situation des dieswöchentlichen Geschäftsverkehrs ist keine nennenswerthe Aenderung eingetreten. Zu Versandtzwecken als auch seitens der Konsumenten bestand mäßige Nachfrage. Die hiesigen Bestände sind unbedeutend.

Weizen war in feiner Waare an hiesige Müller leicht verkäuflich, ebenso bestand für die geringeren Sorten bessere Kauflust, 134—145 M.

Roggen behauptete sich ziemlich gut im Preise. Der größte Theil des Angebots wurde zu Versandtzwecken gekauft, 118 bis 121,50 M.

Gerste war gut zu verwerthen, besonders in besserer Waare, 150—155 Mark.

Hafer war nur schwach offerirt und fand schnellen Absatz, 155—167 M.

Erbsen fest und etwas höher, Futterwaare 140—145 M., Kochwaare 160—170 M.

Lupinen kamen etwas vermehrt zum Angebot, blaue 82 bis 86 M., gelbe 92—98 Mark.

Buchweizen war gefragter, 145—150 M.

Spiritus. Die Lage des Artikels ist fest, Preise besserten sich im Verlauf der Woche und schließen etwas höher als gegen Schluß der Vorwoche. Rohwaare ist lebhaft gefragt und die hier herankommenden Zufuhren finden bei Spritfabriken schlank Aufnahme Ab Bahnstationen gelieferte Waare wird nach Mittel- und Norddeutschland weiter dirigirt Der Brennereibetrieb ist ein starker, jedoch kann vor der Hand von Bildung eines Lagers keine Rede sein, weil die Zufuhren mit dem Abzug gleichen Schritt halten. Es wurden auch in dieser Woche größere Posten von Rohwaare und November- und Dezember-Lieferungen nach auswärts verkauft. Unsere Spritfabriken sind gut beschäftigt.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 50,10, (70er) 30,60 M.

** **Berlin**, 11. Nov. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3581 Rinder. Das Geschäft wickelte sich langsam ab. Wegen starken Auftriebs verhielten sich die Käufer abwartend, es wurde nicht ganz geräumt. Die Preise notirten für I. 55 bis 58 M., für II. 50-53 M., für III. 38—45 M., IV. 32—35 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 4765 Schweine, darunter 197 Bakonier. Ueberständer vom letzten Mittwoch und Donnerstag 1400 Bakonier. 684 Galizier werden heute und morgen noch erwartet. Der Schweinehandel war anfangs ruhig, notirte Preise kaum erreicht. Es wurde ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 56—57 M., II. 53—54 M., für III. 47 bis 52 M., Bakonier still, 44 M., für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Zum Verkauf standen 824 Kälber. Gute Kälber waren knapp vertreten, deshalb rasch vergriffen. Im übrigen war das Geschäft ruhig. Die Preise notirten für I. 60—68 Pf. auch darüber, II. 51—59 Pf., III. 40 bis 49 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 7635 Hammel. Das Geschäft war in Hammeln nicht so gedrückt, wie bei dem früheren. Es wurde ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I 40—47 Pf., beste Lämmer 52 Pf., für II. 30—38 Pf. für 1 Pfd. Fleischgewicht. Holsteiner 22—28 Pf., lebend. Des Bußtags wegen findet der nächste Viehmarkt am 21. November statt.

** **Berlin**, 10 Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei starker Zufuhr ziemlich lebhaftes Geschäft, Preise wenig verändert. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, zum Theil knapp, Geschäft flott, Preise anziehend. Fische: Flußfische ausreichend, Seefische knapp, Geschäft lebhaft, Preise mäßig. Butter: Ruhig, abweichende Qualitäten schwer verkäuflich. Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Aepfel und Birnen in feineren Tafelsorten gefragt, in geringerer Qualität vernachlässigt. Weintrauben nachgebend, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 53-60, IIa 44 51 IIIa 36—41. IVa 30—35, dänisches 40—48, Kalbfleisch Ia 58—70 IIa 37—53 M., Hammelfleisch Ia 48-52, IIa 28-46 Schweinefleisch 53 58 M, Bakonier 42—43 Mark, Russisches 49—51 M., Galizier 50—51 M., Dänen — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 58—62 M., do. große 61 M. Zander 80 M., do. unsort. 64—74 Mark, Barsche 55—59 Mark, Karpfen große 75 M., do. mittelgr. 66—68 M., do. kleine Karpfen 60 M., Schleie 90 M., Bleie 12—36 M, Aland 42 M., bunte Fische 24—30 M., Aale. große 100—110 M. do. mittel 70—75 M., do. kleine 66 M., Plötzen 30—40 M., Karauschen 60 M., Roddow 40—45 M., Wels 36 M., Raape matt, 33 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20—3,30 M p. Schock

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,25—1,50 M., do. blaue per 50 Kilo —,— M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogramm — M., Knoblauch per Schock 1—1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilo 3—3,50 M., Kohlrabi per Schock 0,60—0,75 M., Porree junge p. Schock 0,75—1,00 M., Meerrettig per Schock 6—14 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 4,50—5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,00—2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 4—5 Mark, Radieschen p. Schock-Bd. 0,75 M., junge Rettige p. Schock 1,50 bis 3 M., Salat p. Schock 1,00—1,50 M., Blumenkohl per Stück hiesiger 0,10—0,20 M., Champignon p. 50 Kilo 60—75 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3—4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., Zwiebeln per 50 Kilo. 6,00—7,50 M., Rosenkohl 15—20 M., Kürbis per 50 Kilogr. 4 M.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo 7—10 M., hiesige 3—4 M., Musäpfel, schles. 3,50—4 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 3—4 M., Pflaumen, Böhmische 6,00—8,00 M., Preißelbeeren hies. 50 Kilogr. 25—30 M., Weintrauben p. 50 Kgr. ungarische — M., do. italienische 25,00—30,00 M., Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 15—19 M.

Bromberg, 10. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer. Weizen 130—136 M., geringe Qualität 125—129 M. — Roggen 112—117 M., geringe Qualität 108—111 M Gerste nach Qualität 122—132 M. — Braugerste 133—140 M. Erbsen, Futter-135—145 M, Kocherbsen 150—160 M., Hafer 145 155 M. —

Breslau, 10. Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 128,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Nov. 161,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Nov. 47,50 Br. April-Mai 48,00 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 10. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 30	14 10	13 80	13 50	12 70	12 20
Weizen, gelber		14 20	14 —	13 70	13 40	12 70	12 20
Roggen . . .		12 70	12 40	12 20	12 —	11 70	11 40
Gerste . . .		15 80	15 20	14 50	14 10	13 50	13 —
Hafer . . .		16 20	15 80	15 40	14 90	14 40	13 90
Erbsen . . .		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	23,—	21,70	20,70 Mark.
Winterrübsen . .	22,50	21,40	2 ,20 „

** **Stettin**, 10. Nov. Wetter: Schön. Temperatur + 5° R. Barometer 770 Mm. Wind: W.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 137—139 M., per Nov. und Novbr.-Dezbr. 140 M. bez., per April-Mai 147 M. bez. 146,5 M. Gd. Roggen unverändert, per 1000 Kilo loko 120 bis 122 M., per Nov. u. Nov.-Dez. 121,5 M. Br. u Gd., per April-Mai 126,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 140—162 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 154—160 M. Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 46,75 M. Br., per November 47,25 M. Br., per April-Mai 48,25 M. Br. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32 M. bez., per Nov. und Novbr.-Dezbr. 70er 31,3 M. nom., per April-Mai 70er 32,8 M. nom. — Angemeldet: 3000 Ctr. Weizen, 1000 Ctr. Roggen. Regulirungspreise: Weizen 140 M., Roggen 121,5 M., Spiritus 70er 31,3 M. (O. Z.)

** **Leipzig**, 10. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. November 3,42½ M., per Dezember 3,45 M., Januar 3,47½ M., p. Februar 3,50 M., per März 3,52½ M., per April 3,55 M., p. Mai 3,57½ M., per p. Juni 3,62½ M., p. Juli 3,65 M., p. August 3,67½ M., p. Sept. 3,67½ M., pr. Oktbr. — M. — Umsatz 95 000 Kilo.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 11. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ „ neues „	14,15
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	13,20
„ „ „ 88 „ neues „	13 40
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	11,25

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	27,00
Brodraffinade II.	26 75
Gem. Raffinade mit Faß	27,50
Gem. Melis I. mit Faß	25,25

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg		per Novbr.	13,15 bez. 13,17½ Br.
dto.	„	per Dez.	13,07 Gd. 13,10 Br.
dto.	„	per Jan.-März	13,15 Gd. 13,20 Br.
dto.	„	per April-Mai	13,25 Gd. 13,30 Br.

Tendenz: ruhig, stetig.

Breslau, 11. Nov. Spiritusbericht. November 50 er 50,30 M., 70 er 30,80 M., Nov.-Dez. 70 er —,— M., Mai 70 er —,— M. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Schneidemühl, 11. Nov. Gestern Abend sank das Terrain, worauf der gemauerte Senkbrunnen steht, merklich, sodaß die Arbeiter nicht weiter arbeiten wollen. Für ein möglicherweise Hervortreten des Wassers wird ein Graben nach der Küddow hergestellt. Gegenwärtig ist nur die nächste Umgebung des Brunnens gefährdet

Villingen, 11. Nov. In der gestrigen Reichstags-Ersatzwahl des 2. badischen Reichstagswahlkreises wurden nach vorläufigen Ermittelungen 16 840 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Fürst Fürstenberg (parteilos) 10 055 Stimmen, Oberamtmann Gießler-Engen (Centr.) 5830 Stimmen. Der Rest ist zersplittert.

Dresden, 11. Nov. Der Redakteur Gradnauer ist heute aus der Haft entlassen worden.

Wien, 11. Nov. Das „Fremdenblatt" veröffentlicht ein ihm von hervorragender parlamentarischer Seite zugegangenes Communiqué, daß eine prinzipielle Einigung über die Vertheilung des weitaus größten Theiles der Portefeuilles bereits erfolgt sei. Es bestehe kein Zweifel über das Zustandekommen des Koalitionsministeriums unter Windischgrätz. Der Ueberreichung der Ministerliste an den Kaiser behufs Genehmigung stehe kein Hinderniß entgegen

London, 11. Nov. Standardmeldung aus Washington: Der Schatzsekretär Carlisle hob die Ordre der allmählichen Ausprägung des Silbers auf. Die Goldreserve des Staates wird wahrscheinlich erhöht werden durch Austausch von Silber gegen das im Besitze der Banken befindliche Gold.

London, 11. Nov. Die „Times" meldet aus Philadelphia: Die Vertreter der brasilianischen Regierung fahren mit der Ausrüstung der Schiffe fort. An Bord des „Elcid" wurden 300 Tonnen Dynamit gebracht. 400 Mann Besatzung sind angeworben worden. Die ehemaligen Hörer der amerikanischen Marine-Akademie wurden als Offiziere engagirt.

Liverpool, 11. Nov. 3000 Bergarbeiter in Lancashire haben die Arbeit zu den früheren Lohnsätzen wieder aufgenommen.

Madrid, 11. Nov. Es verlautet, daß das Dekret unterzeichnet worden sei, wodurch die Verfassungsartikel, welche die Freiheit der Bürger garantiren, außer Kraft gesetzt wird. Jeder Verdächtige kann sofort verhaftet werden.

Barcelona, 11. Nov. Weitere 7 Verwundete aus dem Theatro liceo sind gestorben.

Barcelona, 11. Nov. Der Belagerungszustand ist heute hier verkündet worden. Vierzig Anarchisten werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden. In Sevilla sind sechs Anarchisten, welche unter dem Verdacht der Theilnahme an dem Attentat im Teatro liceo stehen, verhaftet worden.

Sofia, 11. Nov. Der in der ersten Instanz zu lebenslänglicher Verschickung verurtheilte Metropolit Klement ist gestern vom Appellgerichtshofe zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Der Gerichtshof beschloß dem Prinzen Ferdinand die Umwandlung der Strafe in zweijährige Verschickung vorzuschlagen.

Washington, 11. Nov. Der Gesandte der Union in Rio de Janeiro telegraphirte an den Staatssekretär des Aeußern, Admiral di Mello verlange von der Unionsregierung die Anerkennung. Auf Anordnung Clevelands wurde dem Gesandten die Instruktion ertheilt, daß di Mello nicht diejenige militärische oder politische Organisation herzustellen vermocht habe, worauf er anerkannt werden könnte. Die Union beobachte absolute Neutralität.

Schneidemühl, 11. Nov. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Soeben ist der gemauerte **Senkbrunnen** an der **Unglücksquelle mit sämmtlichen Rohren in die Tiefe versunken.** Das Wasser fließt gleich stark weiter. Die Unglücksstätte ist polizeilich gesperrt.

Börse zu Posen.

Posen, 11. November. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,90, (70er) 30,40.

Posen, 11 Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Schneeluft.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 49,90, (70er) 30,40

Börsen-Telegramme.

Berlin, 11. November. (Telegr. Agentur B. Heimann.)

		Not.v.10			Not.v.10
Weizen still			**Spiritus** matter		
do. Nov.-Dez.	140 75	141 —	70er loko ohne Faß	32 80	33 10
do. Mai	150 25	150 50	70er Nov.-Dez.	32 10	32 30
			70er Januar	— —	— —
Roggen matter			70er April	37 50	37 70
do. Nov.-Dez.	124 —	124 50	70er Mai	37 80	37 90
do. Mai	129 25	129 5	70er Juni	— —	— —
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	52 10	52 70
do. Nov.-Dez.	47 80	47 70	**Hafer**		
do. April-Mai	48 30	48 50	do. November	155 —	156 —

Kündigung in **Roggen** 300 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) -,000 Ltr. (70er) 20,000

Berlin, 11. November. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.10
Weizen pr. Nov.-Dez	140 75	141 —
do. pr. Mai	150 —	150 25
Roggen pr Dezember	124 —	124 50
do. pr. Mai	129 —	129 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.10.
do. 70er loko o. F.	33 80	33 10
do. 70er Nov.-Dez.	32 10	32 30
do. 70er Januar	— —	— —
do. 70er April	37 50	37 70
do. 70er Mai	37 80	38 —
do. 70er Juni	— —	— —
do. 50er loko o. F.	52 10	52 70

		Not.v.10			Not.v.10
Dt. 3% Reichs-Anl	85 —	84 90	Poln. 5% Pfdbrf.	66 10	66 10
Konsolid. 4% Anl.	106 30	106 40	do. Liquid.-Pfdbrf.	62 60	62 90
do. 3½% „	99 75	99 75	Ungar. 4% Goldr.	92 20	91 70
Pos. 4% Pfandbrf	101 70	101 80	do. 4% Kronenr.	87 70	87 30
Pos. 3½% do.	96 —	96 20	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	196 90	195 70
Pos. Rentenbriefe	102 50	102 60	Lombarden ultimo	40 70	40 70
Pos. Prov.-Oblig	94 90	94 90	Disk.-Kommandit ultimo	167 —	166 10
Oesterr. Banknoten.	159 55	159 35			
do Silberrente	90 40	90 2	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	214 85	214 35	fest		
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	102 —	102 20			

		Not.v.10			Not.v.10
Ostpr. Südb. E. S. A	70 —	69 60	Schwarzkopf	216 50	216 50
Mainz Ludwigshfdt.	106 50	106 70	Dortm. St.-Pr. L. A	49 40	49 90
Marienb. Mlaw. do	69 25	68 80	Gelsenkirch. Kohlen	139 75	139 60
Griechisch 4% Goldr	31 —	29 2	Inowrazl. Steinsalz	36 75	36 25
Italienische Rente	79 25	79 80	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	61 60	61 50	It. Mittelm. E. St. A.	85 70	86 30
Russ 4% kons A. 1880	98 70	98 70	Schweizer Centr.	113 40	113 40
do. zw. Orient. Anl.	66 80	66 90	Warschauer Wiener	213 25	213 90
Rum. 4% Anl. 1880	79 80	79 20	Berl. Handelsgesell.	126 10	125 50
Serbische R. 1885.	73 75	73 75	Deutsche Bank-Aktien	148 —	147 50
Türk. 1% kons. Anl.	23 70	23 65	Königs- und Laurah.	100 60	100 20
Disk.-Kommandit	166 75	166 40	Bochumer Gußstahl	112 50	112 50
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse. Kredit 196 90, Disconto-Kommandit 167 —
Russische Noten 214 75.

Stettin, 11. Nov. (Telegraphische Agentur B. Heimann. Posen)

		Not.v.10.			Not.v.10
Weizen unverändert			**Spiritus** matt		
do. Nov.-Dez.	140	140 —	per loko 70er	31 70	32 —
do. April-Mai	146 50	146 50	„ November „	31 —	31 30
Roggen unverändert			„ April-Mai „	32 50	32 80
do. Nov.-Dez.	121 50	121 50	**Petroleum***)		
do. April-Mai	126 50	126 50	do. per loko	8 85	8 85
Rüböl behauptet					
do. Nov.-Dez.	47 20	47 20			
do. April-Mai	48 20	48 20			

* **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.